

BERATUNG FÜR FRAUEN
UND MÄDCHEN



Sachbericht 2017



Heute wartet keine Frau auf der Treppe...

...an anderen Tagen schon.

Eine regelmäßig wiederkehrende Situation: noch vor Öffnung der Beratungsstelle wartet bereits eine Frau, die vor häuslicher Gewalt geflohen ist, die nicht mehr in die eigene Wohnung kann oder will und sich dort auch dann nicht sicher fühlen würde, wenn die Polizei im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes ein Rückkehrverbot gegenüber dem gewalttätigen Partner aussprechen würde. Manchmal hat sie bereits eine gepackte Reisetasche dabei. Und manchmal sind auch Kinder mit betroffen.

Das alles ist nicht ungewöhnlich: wir informieren die Frau über ihre weiteren Möglichkeiten, bieten Unterstützung an und sprechen Mut zu. Wir schätzen mit ihr gemeinsam ihre aktuelle Gefährdung ein und suchen mit ihr nach geeigneten Schutzmöglichkeiten.

In dieser Situation möchte die Frau einen sicheren Ort aufsuchen und in der Regel in ein Frauenhaus gehen. Eine NORA-Mitarbeiterin hilft ihr, einen Platz für sich und ggf. die Kinder zu finden und organisiert den Weg dorthin – all das gehört zu dem **Beratungsalltag von NORA**.

Aber was passiert, wenn es keinen Frauenhausplatz in einem erreichbaren Radius gibt, wenn die Frauenhäuser in NRW über Monate voll belegt sind? Wenn die Nachfrage das Angebot dauerhaft übersteigt und für einen freien Platz gleich mehrere Anfragen eingehen? Diese Situation bestand im Berichtsjahr ungewöhnlich häufig. Die Gründe dafür sind vielschichtig und viele Stellen werden zusammenwirken müssen, wenn die Strukturen dem Bedarf angepasst werden sollen.

Unter den aktuellen Gegebenheiten entsteht eine (zusätzlich) belastende Situation für jede einzelne Frau, die sich aus einer Gewalt-Beziehung lösen möchte, die Sicherheit braucht und nach Perspektiven sucht.

Wir setzen uns nachdrücklich dafür ein, die Schutz- und Unterstützungseinrichtungen für Frauen in Gewaltsituationen auszubauen und abzusichern.

Als **Bündnispartnerin des Netzwerks gegen Häusliche Gewalt** in Bochum beteiligte sich NORA an der **Öffentlichkeitsaktion** gegen Gewalt in Beziehungen. Kooperationspartner der Kampagne, die auf Plakaten, Postkarten und einem Bus der BOGESTRA zu sehen war, war das Schauspielhaus Bochum, vertreten durch Kristina Peters („Blick



hinter die Kulissen“) und Roland Riebeling („Gewalt ist ein schwacher Auftritt“).

Häusliche Gewalt war auch in 2017 das vorrangige Thema in den Beratungsgesprächen: von den **446** Frauen und Mädchen, die unsere Beratungsstelle aufgesucht haben,

sprachen **294** das Thema physische und/oder psychische Gewalt an, häufig auch in Kombination mit weiteren Problemen und Fragen.

Als **allgemeine Frauenberatungsstelle** wird NORA aber auch bei anderen Problemstellungen aufgesucht (s. dazu Diagramm auf der Rückseite).

Insgesamt haben im Berichtsjahr **902** Einzelberatungen stattgefunden.

Die Anzahl der Dokumentationen, die nach einem polizeilichen Einsatz an NORA als **Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt** übermittelt wurden, belief sich auf **119**.

Dadurch konnte zu **86** Frauen ein telefonischer bzw. persönlicher Beratungskontakt hergestellt werden. Weitere **33** Frauen erhielten schriftlich ein Beratungsangebot sowie Informationen z.B. zum Gewaltschutzgesetz.

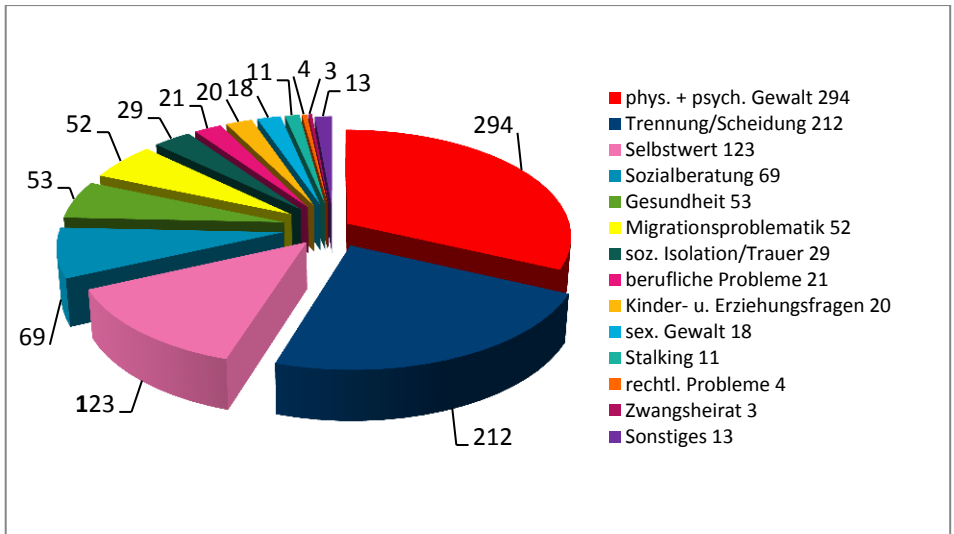
Im Bereich **Gewalt-Prävention** fanden unter der Leitung einer erfahrenen WenDo-Trainerin in den Räumen der Beratungsstelle erstmalig drei **WenDo-Kurse für Frauen** statt, in denen jeweils zehn Teilnehmerinnen Selbstbehauptung und Selbstverteidigung erlernten. Die Durchführung erfolgte im Rahmen des Bündnisses ‚Netzwerk gegen Häusliche Gewalt‘ und mit finanzieller Förderung des Landes NRW (MGEPA) für regionale Kooperationen, die sich gegen Gewalt an Frauen engagieren.

Drei **WenDo-Kurse für Mädchen** von 9–13 Jahren konnten wie in den Vorjahren in Kooperation mit der VHS Bochum angeboten werden.

„Mit mir nicht!“



Problemfelder und Themen, mit denen sich im Jahr 2017 ratsuchende Frauen an die Beratungsstelle NORA gewandt haben:



Mehrfachnennungen waren möglich bzw. Multiproblemlagen kamen häufig in den Beratungen zur Sprache.

Am Jahresende zeichnete sich bereits die **personelle Veränderung in 2018** ab:

Ute Würtz, die langjährige Leiterin der Beratungsstelle, wird sich im Frühjahr als hauptamtliche Mitarbeiterin verabschieden. **Babett Görnert**, seit 2009 bei NORA e.V. beschäftigt, wird ihre Nachfolge antreten und die Suche nach einer neuen Mitarbeiterin läuft bereits.

Um das Ergebnis vorwegzunehmen: ab 01.04.2018 wird die Stelle mit der Pädagogin und Sozialtherapeutin **Susanne Jacob** besetzt werden.

Wir bedanken uns bei allen unseren Unterstützer*innen und Kooperationspartner*innen!

Beratung für Frauen und Mädchen NORA e.V.

Kortumstr. 45 · 44787 Bochum

☎ 0234-96 29 99-5/-6 · 📠 0234-96 29 997

E-Mail: nora-beratung@freenet.de

Internet: www.frauenberatungsstelle-bochum.de